

Erfahrungsbericht Erasmus+

Gran Canaria an der ULPGC



Winter 2023 | B. Sc. Umweltwissenschaften

Stadt und Wohnungssuche

Aus meiner persönlichen Erfahrung kann ich nur sagen, dass sich das meiste „Leben“ rund um den Strand Las Canteras bzw. La Cicer (für alle Surfer) abspielt. Dementsprechend kann ich nur allen wärmstens empfehlen eine Wohnung in der Nähe bzw. auf der Seite vom „Las Canteras“ Strand zu suchen und nicht in der Nähe der Uni oder Altstadt. Wenn ihr jedoch vorhabt viele Kurse zu belegen und in Tafira studiert, ist es natürlich einfacher 15 min von der Altstadt, als 40 Minuten vom Plaza de España bzw. Santa Catalina zu fahren. Hängt also alles davon ab, wie ihr euer Auslandsjahr gestalten wollt :)

Uni

Zu Beginn hatte ich am Spanisch Intensivkurs teilgenommen, was ich im Nachhinein sehr empfehlen kann, da man so direkt zu Beginn studienfachübergreifende Bekanntschaften schließt, wovon viele bis zum Ende gehalten haben. Seid ihr jedoch fließend in Spanisch wird er euch höchstwahrscheinlich nicht sprachlich helfen.

Zu Beginn hatte ich mich für vier Module eingeschrieben, plus den semesterbegleitenden Spanischkurs auf dem Level B1. Da man allerdings innerhalb der, ich glaube, ersten zwei oder drei Wochen noch seine Wahl ändern konnte, habe ich mich dazu entschieden zwei Module abzuwählen und bin somit bei dem Fach „Pesquerías“ und „Meteorología“ geblieben (plus den Spanischkurs) und war auch bis zum Ende zufrieden mit meiner Auswahl. Ersteres ist quasi Fischereiwissenschaften, was ein wenig trocken sein kann, jedoch auch nicht sonderlich großen Arbeitsaufwand von einem verlangt. Zweites, Meteorologie, war für mich nochmal ein ganz neues Thema mit dem ich mich bis dahin nicht wirklich im Studium beschäftigt habe, was das ganze meiner Meinung nach etwas interessanter gemacht hat. In beiden Fächern gab es pro Woche etwa zwei bis drei Stunden Vorlesung und wöchentlich abwechselnd ein zwei bzw. dreistündiges Praktikum.

Sprache

Ich muss gestehen, dass die Sprache ein doch größeres Hindernis darstellte, als zuerst angenommen. Mein Sprachniveau war bei Ankunft etwa zwischen A2 und B1 und aus den Vorlesungen, welche alle auf Spanisch abgehalten werden, habe ich eigentlich kaum etwas mitgenommen bzw. verstanden. Ihr müsst euch, auch wenn ihr gutes Spanisch spricht, glaube ich erstmal an den kanarischen Akzent gewöhnen, weshalb selbst viele der SICUE (spanische Austauschschüler*innen) meinten sie hätten zu Anfang Schwierigkeiten beim Verstehen gehabt. Mit der Zeit wurde es dann besser, jedoch habe ich auch viel Unterstützung von anderen Studierenden bekommen, die alle, ausnahmslos, extrem hilfsbereit waren und auch mit den Lehrkräften habe ich eigentlich nur positive Erfahrungen gemacht. Besonders der Prof. von Meteorologie konnte auch gutes Englisch und hat mir für die Prüfungen immer noch eine englische Kopie gemacht. Auch durfte ich in beiden Fächern die Antworten in der Prüfung auf Englisch formulieren, was das Ganze etwas einfacher gemacht hat.

Meine Freizeit hab ich größtenteils mit anderen Erasmus studierenden verbracht, weshalb ich da eigentlich immer Deutsch oder Englisch gesprochen habe. Sprichst du jedoch gutes Spanisch, oder traust dich einfach mehr, ist es glaube ich relativ einfach auch spanische Freunde zu finden und so dein Spanisch noch weiter zu verbessern.

Alltag und Nachtleben

Da das Wetter hier wirklich immer fantastisch ist, kann man sehr viel seiner Zeit draußen verbringen, etwa am Strand, beim Surfen, beim Volleyball spielen oder auch beim Wandern oder Radfahren. Wir haben uns in der Freundesgruppe zu Beginn ein Volleyballnetz gekauft und öfter am Strand gespielt.

Ansonsten habe ich hier mit surfen angefangen. Zu empfehlen sind definitiv die Surfschulen „University Surfschool“ und auch „Mojo Surf“, welche beide sehr hilfreiche und preiswerte Kurse anbieten. Wenn du schon surfen kannst, kann ich nur empfehlen dir direkt zu Beginn ein gebrauchtes auf „Wallapop“ zu kaufen oder dein eigenes mitzunehmen und so viel es geht zu surfen.

Ansonsten gibt es auch viele Bars und Kneipen in denen man abends zusammen **sehr günstig** mal ein oder zwei Bierchen trinken kann. Richtige Clubs zum Feiern sind eigentlich eher in der Altstadt, wo man jedoch nur 10 Minuten mit dem Bus oder für sechs Euro mit dem Taxi hinfährt. Gerade zu Beginn gibt es aber auch unglaublich viel organisierte Partys für Erasmus und Sicue.

Insel

Im ersten Monat organisiert das Erasmus-Komitee jeden Sonntag einen Bustrip für zehn Euro welcher einen, einen ganzen Tag über die Insel fährt und verschiedene, wirklich schöne, Orte zeigt. Man kann so, meiner Meinung nach, einen guten ersten Eindruck der Insel bekommen und gleichzeitig noch andere Erasmus Menschen kennenlernen. Habt ihr schon eine kleine Gruppe zusammen lohnt es sich auf jeden Fall, gerade zu Anfang, Autos bei Cicar zu mieten und über auf diesem Weg die Insel zu erkunden. In den Monaten September bis etwa November kosten diese nämlich nur etwa 30€ mit Vollkasko, was wirklich unschlagbar war. Ab November werden die dann teurer, da um diese Zeit viele „Überwinterer“ auf die Insel kommen.

Von der Natur her ist Gran Canaria würde ich sagen, besonders im Winter, eine sehr abwechslungsreiche Insel, von Dünen bis hin zu Wäldern ist eigentlich alles dabei. Es gibt auch sehr viele Wanderrouten für alle, die sich am Wochenende ordentlich die Füße vertreten wollen.

Letztendlich kann ich das Auslandssemester auf Gran Canaria nur empfehlen, ich habe unglaublich viele nette Menschen kennengelernt und eine wahnsinnig lustige, prägende und für mich einzigartige Erfahrung gemacht.